

Antrag der Fraktion der CDU**Bremen nicht vom Bahnfernverkehr abhängen – Personennah- und Fernverkehr in Takt bringen – Wettbewerbsfähigkeit von Bahn und ÖPNV sicherstellen**

Der Fahrplanwechsel der Deutschen Bahn im Dezember 2010 führt für Reisende aus und nach Bremen zu Rückschritten, die sich in eine Reihe von Verschlechterungen durch vergangene Fahrplanwechsel einfügen. Viele Pendlerinnen und Pendler sind von der Halbierung der Kapazität des ICE 1020 von Bremen nach Hamburg betroffen. Auf der Strecke Hamburg–Bremen–Köln–Frankfurt/Main werden die vormaligen ICE-Verbindungen bis auf eine am Tag (ICE 517) in IC-Verbindungen umgewandelt. Auch wenn damit keine Zeitverluste verbunden sind, so spielt der deutlich höhere Komfort im ICE gerade für Geschäftsreisende eine große Rolle und kann ausschlaggebend für die Wahl des Verkehrsmittels sein. Gleiches gilt für die Zahl der notwendigen Umstiege, die vor allem für mobilitätseingeschränkte Personen von Relevanz sind. Mit dem Fahrplanwechsel werden die umsteigefreien Verbindungen von Bremen nach München auf zwei Verbindungen am Tag reduziert; in der Zeit vom 13. Januar 2011 bis 29. April 2011, also auch über die Osterfeiertage, wird das Angebot auf dieser Strecke zusätzlich ausgedünnt. Schon seit dem Fahrplanwechsel 2009/2010 wird Bremen bis auf eine Ausnahme (Strecke München–Hamburg) nicht mehr von den Nachtzügen der City Night Line angesteuert. Diese Einschränkungen im Personenfernverkehr konterkarieren die verkehrspolitischen Interessen der Freien Hansestadt Bremen.

Ein weiteres Problem ist die unzureichende Vernetzung der Fahrpläne zwischen den unterschiedlichen Unternehmen des ÖPNV im Bereich des Verkehrsverbundes Bremen/Niedersachsen (VBN) untereinander sowie mit dem Personenfernverkehr der Deutschen Bahn, insbesondere zu Tagesrandzeiten. So ist es z. B. für Fahrgäste der NordWestBahn, die planmäßig 23.26 Uhr (0.26 Uhr) aus Bremerhaven in Bremen-Hbf. ankommen, häufig nicht möglich, die 23.30 Uhr (0.30 Uhr) von Bremen-Hbf. abfahrenden Busse und Bahnen der BSAG zu erreichen. Als Alternative bleiben dann nur lange Wartezeiten oder eine Fahrt mit dem Taxi. Für Fahrgäste des metronom aus Hamburg, der planmäßig 23.31 Uhr (0.31 Uhr) in Bremen-Hbf. eintrifft, gilt das Gleiche. Für sie ist ein Erreichen der BSAG-Linien regelmäßig unmöglich. Mit dem planmäßig 23.50 Uhr in Bremen-Hbf. eintreffenden ICE 732 aus München werden die BSAG-Linien zwar erreicht. Allerdings findet im Verspätungsfall keine Kommunikation zwischen der Deutschen Bahn und der Leitstelle der BSAG statt. Folge sind auch hier teilweise nur um Minuten verpasste Anschlüsse an den ÖPNV. Dies ist nicht nur kundenunfreundlich sondern im Sinne der Wettbewerbsfähigkeit der Bahn mit dem Individualverkehr auch kontraproduktiv.

Sollen öffentliche Verkehrsmittel im Wettbewerb zum Auto attraktiv sein, muss es schleunigst zu einer besseren Abstimmung und Kommunikation zwischen den einzelnen Trägern des Personennah- und Fernverkehrs in Bremen kommen. Dies setzt bei allen Beteiligten Kooperationswilligkeit und -fähigkeit voraus, die politisch stärker eingefordert werden muss. Konkrete Anregungen und Vorschläge von Fahrgastinitiativen liegen dem Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa schon seit längerem vor.

Die Bürgerschaft (Landtag) möge beschließen:

1. Die Bürgerschaft (Land) fordert den Senat auf, ihr bis zum 1. März 2011 Bericht darüber zu erstatten, zu welchen Verbesserungen und Verschlechterungen es in

den letzten drei Jahren beim Schienenfernverkehr der Deutschen Bahn in Bremen im Einzelnen kam (Wegfall/Neuetablierung von Verbindungen, Veränderung von Taktzeiten, Zuglängen und Zuggattungen) und was dafür jeweils die Gründe waren.

2. Die Bürgerschaft (Landtag) fordert den Senat auf, sich im Bund und bei der Deutschen Bahn für die Sicherstellung eines hochqualitativen und schnellen Fernverkehrsangebots in Bremen einzusetzen und dabei einen besonderen Schwerpunkt auf die Erreichbarkeit Bremens mit ICE sowie die Qualität der Fernverkehrsverbindungen zu Stoßzeiten zu legen.
3. Die Bürgerschaft (Landtag) fordert den Senat auf, sich bei der Deutschen Bahn für eine sofortige Rückkehr zur alten Kapazität des ICE 1020 von Bremen nach Hamburg einzusetzen.
4. Die Bürgerschaft (Landtag) fordert den Senat auf, sich bei der Deutschen Bahn für eine Anbindung Bremerhavens an das ICE-Fernverkehrsnetz einzusetzen.
5. Die Bürgerschaft (Landtag) fordert den Senat auf, auf eine bessere Kommunikation zwischen der Deutschen Bahn, den privaten Bahnanbietern und den politischen Entscheidungsträgern der Freien Hansestadt Bremen hinzuwirken, mit den Bahndienstleistern über Anpassungsmaßnahmen im Schienenpersonenfernverkehr im regelmäßigen Dialog zu bleiben, um die verkehrspolitischen Interessen Bremens deutlich zu artikulieren.
6. Die Bürgerschaft (Landtag) fordert den Senat auf, auf eine bessere Abstimmung der Fahrpläne der BSAG mit den Fahrplänen der Deutschen Bahn, der NordWestBahn GmbH und der metronom Eisenbahngesellschaft GmbH, insbesondere an Tagesrandzeiten, sowie auf die Schaffung und Nutzung von Kommunikationsschnittstellen zur Anchlusserrreichung im Verspätungsfall hinzuwirken.
7. Die Bürgerschaft (Landtag) fordert den Senat auf, ihr über die zu den Punkten 2 bis 6 eingeleiteten Aktivitäten, Fortschritte und erzielten Ergebnisse bis zum 30. April 2011 zu berichten.

Jörg Kastendiek, Dieter Focke, Heiko Strohmann, Dr. Rita Mohr-Lüllmann, Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU